

Schule gegen sexuelle Gewalt

40J BAR 213/75

Schulmitarbeiter beschäftigten sich jetzt mit Gewaltprävention.

KREIS BORKEN (kel) Rund 250 Schulleiter und Mitglieder schulischer Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention haben sich jetzt mit dem Thema „Schule gegen sexuelle Gewalt – kein Raum für Missbrauch“ beschäftigt. Das berichtet die Pressestelle des Kreises Borken. Das Schulministerium in Nordrhein-Westfalen unterstützt das bundesweite Projekt, das auf die Initiative des Juristen und Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Röhrig, zurückgeht.

Der Lenkungskreis „Krisenprä-

vention und Krisenintervention an Schulen des Kreises Borken“ hatte zu dem Treffen geladen. Hauptreferentin war Diplom-Pädagogin Milena Bücken vom Institut für soziale Arbeit in Münster. Sie stellte Hintergrundwissen und Vorgehensweisen vor, um sich als Schule dem Thema sexuelle Gewalt zu nähern. „Haben Sie keine Berührungsängste und nennen Sie Dinge beim Namen. Wie sonst können Kinder von Erwachsenen lernen, über Sexualität und möglicherweise erlebte Grenzüberschreitungen zu sprechen?“, fragte die Referentin ihre Zuhörer. Sie stellte zudem mögli-

che schulische Konzepte gegen sexuelle Gewalt vor.

Diplom-Psychologe Michael Sylla, Leiter der Regionalen Schulberatungsstelle, machte deutlich, dass die Schulen im Kreis Borken zur Thematik sowohl vorbeugend als auch bei Handlungskonzepten bereits gut aufgestellt seien. Durch regelmäßige Schulungen von Beratungslehrkräften und schulischen Krisenteams seien die Schulen grundsätzlich schon informiert. Referentin Bücken lobte die gute Abstimmung zwischen Schulen, Jugendämtern und der Schulaufsicht im Kreis Borken.



Diplom-Pädagogin Milena Bücken

FOTO: KREIS BORKEN